

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Osner und Pesther Zeitung.)

1837.

V.

15. Jan.

Vannonten geistig immer mehr zu heben,
Den Sinn für's Gute, Schöne zu beleben,
Welch ein erhab'nes, lohnendes Bemüh'n
Der Edlen, die für Licht und Tugend glüh'n!

Pesth. Aus der kleinen Sitzung der Ung. Gelehrten-Gesellschaft v. 2. Jan. l. J. Die in der großen fünften Sitzung der Ung. Gelehrten-Gesellschaft zum zweytenmal bekannt gemachte geschichtswissenschaftliche Preis-Frage: „Welchen Einfluß unsere vaterländischen Städte auf die Entwicklung und Bildung unserer Nation ausübte“ hatte die Einsendung von 4 (mit Devisen begleiteten) Werken zur Folge. Diese wurden in der obbemeldeten Sitzung am 2. d. M. vorgelegt, und drei hiezu erwählten Mitgliedern der Gesellschaft zur Beurtheilung übergeben. In einer noch dieses Jahr stattfindenden großen Sitzung wird darüber entschieden werden.

Neutra. Die Gründung eines Arbeitshauses Behufs moralischer Besserung der Gefangenen ist in der am 14. Dez. v. J. abgehaltenen Generalversammlung des löbl. Neutraer Comitats beschlossen, und sind die nöthigen menschenfreundlichen, patriotischen Opfer für diesen edlen Zweck mit dem lobenswürdigsten Eifer dargebracht worden. Unter den vielen werthvollen Beiträgen höchherziger Vaterlandsfreunde nennen wir die Spende von 5000 fl. W. W. des Herrn Grafen Carl Eszterházy, Administrators der Spergesspann-Würde des löbl. Tolnaer Comitats. Der Bau des hemelbeten Arbeitshauses wird mit künftigem Frühjahr beginnen, und eine eigens gewählte Deputation ist mit der über den Bau zu führenden Aufsicht beauftragt.

Oesterreichs Seehandel, Stromschiff-
 fahrt, Eisenbahnen und andere Commu-
 nicationswege in den Jahren 1835 und
 1836. (Beschluss v. Nr 4). Noch wichtiger als die
 Seemacht erscheint dem Patrioten der Handelsweg der
 Donau, welche die Monarchie mitten durchschneidet
 und einen natürlichen Kanal bildet, durch welchen
 Oesterreich seinen Ueberfluß vortheilhaft verführen
 kann, in das schwarze Meer. Der gegenwärtige Zu-
 stand des Strombetts und der Donaumündung bie-
 thet jedoch der Schifffahrt immer noch eine große
 Menge von Schwierigkeiten dar, welche nur durch
 Ausdauer und Energie überwunden werden können.
 Doch wurden bereits manche Uebelstände beseitigt und
 der Wasserweg bis Galacz den Dampfbooten frei ge-
 macht. Am 8. Juni 1835 langte schon der Argo in
 letzterem Hafen an, und setzte seitdem seine Fahrten
 in Verbindung mit andern Dampfbooten an der obern
 Donau fort. Das Sprengen der Felsen bei dem soge-
 nannten eisernen Thore wurde im abgelaufenen Jahre
 glücklich zu Stande gebracht. Viele patriotische Män-
 ner, Graf Széchenyi an ihrer Spitze, wirken zu-
 sammen, um die Ortschaften an den Ufern des Stro-
 mes zur Förderung der Schifffahrt und Herstellung
 zweckmäßiger Anstalten zur Unterkunft aufzumuntern.
 Auf diese Weise wurde die regelmäßige Fahrt der
 Dampfschiffe gesichert. Im Hafen von Galacz setzen
 die österr. Kaufleute bereits Lächer, steirische Eisen-
 fabrikate u. s. w. ab. Da auf dem schwarzen Meere
 selbst die Handelschifffahrt durch russische Dampfboote
 unterstützt wird, und sich zahlreiche andere Verbin-
 dungsmittel vorfinden, so gewinnt dieser Handels-
 zweig immer mehr Frequenz und Ausdehnung bis über
 das schwarze Meer und Trebesond hinaus. Es ist un-
 berechenbar, welche Resultate alle diese ernstlichen
 Bemühungen für den vaterländischen Handel herbei-
 führen können, wenn der Eifer nie erkaltet und die

sich darbiethenden Vortheile schnell benützt werden. Die Ulmer Dampfsschiffahrt wird diesen Handelsweg westwärts verlängern bis auf den Punct, wo die Donau schiffbar wird. Eisenbahnen und Kanäle werden von diesem Puncte aus die Donau mit dem Main und Rhein verbinden; der Orient dem Westen Europa's näher gerückt werden. Der größte Strom Europa's, der einzige von Bedeutung, der bis jetzt keine Dampf- und Segelschiffe trug, wird von Schwaben bis in die Wallachei von solchen befahren werden. Deutsche Civilisation wird Ungarn durchdringen und auf dem schwarzen Meere werden sich Nationen aus allen Weltgegenden begegnen. Der Verbindung des Centrums der österr. Monarchie durch Ungarn mit dem schwarzen Meere entspricht jener mit den nördlichen Meeren von der Donau aus, durch die Eisenbahn von Mauthausen bis Budweis in Böhmen, durch die Moldau und Elbe. Zwar ist die Eisenbahn zwischen Mauthausen und Budweis hauptsächlich wegen des inländischen Salzhandels nach Böhmen errichtet worden; doch werden sich bald neue Vortheile darbieten. Nicht minder wichtig ist die Herstellung einer directen Verbindung zwischen Böhmen, Mähren und Galizien durch die bereits vollendete Straßenstrecke von Wittingau nach Neuhaus, welche zur Beförderung des Handelsverkehrs, besonders mit Wolle zwischen den genannten Provinzen der Monarchie und Frankfurt am Main, dann zur Erleichterung des Salztransportes von Budweis in die südlichsten Gegenden des Laborer-, Egaslauer- und Chrudimer-Kreises dient. Die zur Errichtung der neuen Wegestrecke von Colin nach Niva di Chiavencoia vorgenommenen Arbeiten, welche die Errichtung der großen Kommerzialstraße des Splügens mit der militärischen von Lecco ausgehenden Straße bezwecken, sind vollendet, und die erwähnte Wegestrecke befindet sich bereits in fahrbarem Zustande. Die Eisenbahn nach Bochnia, vorläu-

fig auf eine Seitenlinie nach Brünn sich beschränkend, hat unter vielversprechenden Hoffnungen begonnen, an deren Realisirung kaum zu zweifeln ist. So entstehen durch die Fürsorge der Regierung immer neue Communicationswege, welche die Provinzen einander und dem Auslande nähern und die Einheit der Monarchie befördern helfen. Der Staat wird dadurch immer mehr ein Ganzes, durch solide Bande in sich selbst Verknüpftes, worin dereinst die bunten Farben der längst verblichenen Nationalunterschiede zum Heil der Cultur, Civilisation und des allgemeinen Wohlstandes verschwinden werden. Möge jedes Jahr so viele Spuren gemeinnützigen Strebens in sich tragen, wie das jüngst verflossene; möge sich immer der Geist der Bewegung nur in so erfreulichen Zeichen kund geben und dieselbe Kraft, welche anderwärts in unnatürlicher Ueberspannung ihr Daseyn nur im Zerstören offenbart, hier die Trägheit zu wohlthätiger Erzeugung electrificiren. Das sind die echten Segnungen des Friedens, welche Thätigkeit, Genuß, Wohlstand und Intelligenz befördern.

Eisenbahn. Die Anlegung einer Eisenbahn von Manchester nach London ist eifrig im Werke. Auch zwischen Bolton und Preston soll eine geführt werden, und zwar zunächst zur Unterstützung der hier befindlichen großen Bleichanstalten. Die Kosten der Bahn, wo sie das Thal der Ribble durchschneidet, werden enorm seyn. Ein 3 engl. Meilen langer Damm wird dabei nöthig werden, und eine einzige Meile die Begräumung von Millionen Kubikruthen Erde erfordern. Man schlägt die Kosten, eine Brücke über die Ribble mitgerechnet, auf 200,000 Pf. Sterl. an.

Luftschiffahrt. Hr Green hat einen ausführlichen Bericht über seine letzte Luftreise dem Cal. Mess. gesandt, dem wir Folgendes entnehmen: »Die Dünste und Nebel waren, als wir aufstiegen, so dicht,

daß wir die Erde binnen 40 Sekunden aus dem Gesicht verloren. Da ich bemerkte, daß wir eine südliche Richtung nahmen, und so die Stadt schnitten, trug ich Sorge, uns den Bewohnern wo möglich noch einmal zu zeigen. Ich ließ Gas aus, und senkte uns bis auf etwa 150 Fuß über die Gebäude; ein lautes Bravo und Beifall, den wir hörten, bewies uns, daß unsere Absicht erreicht sey. Jetzt warf ich Ballast aus, und hob uns wieder. Binnen 40 Sekunden hatten wir die Wolken unter uns, und schwebten unter einem reinen blauen Himmel im klarsten Sonnenschein dahin, während sich unter uns nach allen Seiten hin ein unendliches Meer schneeweißen Gewölkes ausbreitete. Da in diesem lichten, von keinem Dunstwölkchen getrübeten Raum mein Ballon der einzige feste Gegenstand war, so warf er einen deutlichen Schatten auf das Gewölk. Alle Reisenden drückten ihr Erstaunen und ihre Freude über das unbeschreiblich schöne und überraschende Schauspiel, welches wir hatten, aus. Sie stimmten mit mir überein, daß Poeten Luftschiffer werden sollten, um so außerordentlicher Eindrücke theilhaftig zu werden. Das Thermometer stand auf 87 Grad Fahrenheit, und das Barometer bezeichnete 3700 englische Fuß als die höchste Höhe, zu der wir uns emporhoben. So flogen wir etwa 20 Minuten mäßig rasch, in gleichförmiger Höhe hin. Da wir aber die Sonne sich neigen sahen, und meine Passagiere Abends zurückzukehren wünschten, senkte ich den Ballon, und binnen zehn Minuten waren wir wieder in die düstersten Wolken gehüllt, die inzwischen noch dichter geworden waren, so daß wir auf 100 Fuß Höhe die Erde noch nicht sahen. Dies machte die größte Vorsicht nöthig, da ein Luftschiffer nicht wohl in eine kritischere Lage versetzt werden kann, zumal wenn man das Land nicht sehr genau kennt. Wir kamen auf etwa 50 Fuß Höhe über einen Weinberg, und da ich inmitten desselben einen Wiesenfleck ge-

wahrte, beschloß ich daselbst zu landen. — Ich hoffe, daß ich vor meiner Abreise nach England noch eine Luftfahrt, und zwar am 25. Dezember machen werde.“ — Hr Dimitri Robertson, dessen Bruder durch seine Luftfahrt in Mexiko zuerst den Ballon nach der neuen Welt brachte, hat nun auch den Bewohnern von Calcutta in Indien dieses ungewohnte Schauspiel verschafft, welches die ungeheure Zuschauermasse in Erstaunen und Entzücken versetzte. Er wurde jubelnd nach Hause geführt, und am andern Tage war seine Wohnung von Leuten umlagert, die Heilung suchten. Trotz seiner Beteuerungen, daß er keine übernatürliche Kraft besitze, bestanden sie darauf, daß er der größte Zauberer der Welt sey. Hr Robertson reist nächstens nach China, um zu versuchen, auch dort mit seinem Luftballon einzudringen.

Naturgeschichtliches. In dem Dorfe Hahn, (Nassau) hat man schon seit undenklichen Zeiten die Bemerkung gemacht, daß bis zum 25. November ein Wasser aus dem nördlichen Abhang eines Berges sprudelt, welches zum Treiben zweyer Mühlen hinreicht. Dieses Wasser kommt regelmäßig an dem genannten Tage und bleibt auf einmal wieder aus in der ersten Woche des Monats Mai. Kurz vor seiner Ankunft hört man in der Erde, jener Gegend nahe, wo es stark aus einem Behälter strömt, ein fernes dumpfes Rauschen, dem schwachen Donner gleich. Dieses Wasser ist rein, hell und wohlschmeckend; es friert bei der strengsten Kälte nicht, sondern dampft vielmehr. Man hat untersucht, daß dasselbe ein Gewicht von 8 bis 9 Grad habe. Welche unterirdische Beschaffenheit dieser Erscheinung zu Grunde liegt, ist schwer zu erfahren. Es scheint, als sei in dem Gebirge, aus welchem das Wasser strömt, ein großer Felsenkessel.

Statistisches. Die Gesamt-Bevölkerung der Ver. Staaten von Nord-Amerika

beläuft sich gegenwärtig auf 12 Mill. 866,202 Seelen. Stand der Bevölkerung in den einzelnen Staaten: 1) Maine 399,995 Einw., 2) New-Hampshire 269,328, 3) Vermont 280,652, 4) Massachusetts 910,408, 5) Rhode Island 97,199, 6) Connecticut 297,675, 7) New-York 1. Mill. 918,608, 8) New-Jersey 330,000, 9) Pennsylvania 1 Mill. 348,233, 10) Delaware 76,748, 11) Maryland 447,040, 12) Virginia 1 Mill. 211,405, 13) North-Carolina 727,987, 14) South-Carolina 581,185, 15) Georgia 516,823, 16) Alabama 309,527, 17) Mississippi 136,621, 18) Louisiana 215,739, 19) Tennessee 681,904, 20) Kentucky 687,947, 21) Ohio 937,908, 22) Indiana 343,041, 23) Illinois 157,445, 24) Missouri 140,455 Einw., 25) Michigan 92,673 und 26) Arkansas 30,388 Einw. Florida zählt 34,730 Einw. Die Zahl der Sklaven in den sämtlichen vereinigten Staaten beträgt nicht weniger als 2 Millionen 9,043.

Anekdote. Der prachtliebende kleine Graf Altamira (er war nur vier Fuß lang, zwey Fuß breit), der sich des Titels eines Fürsten und dreyer Herzogthümer rühmen konnte, mochte seinen Nacken nie unter das Joch Napoleons beugen. Er gab einst Karl IV., als dieser zu ihm sagte: „Vetter, welcher kleine Narr sind Sie!“ — die Antwort: „Ja, Sire, aber in meinem Hause bin ich ein großer.“

Miscellen. Durch den Orcan v. 29. v. M. ist auch der Veteran der holsteinischen Eichen zu Wosßberg bei Jastorf, adel. Gutß Doborsdorf, enturzelt worden. Man glaubt, es würden 12 Personen an einem runden Tische in der Höhlung dieses Baumes haben Platz finden können. Vor einigen Jahren soll ein Ast von dieser berühmten Eiche 11 Faden Holz geliefert haben. — Am 9. v. M. wurde die bei Dessau neu erbaute prächtige Brücke über die Elbe feierlich eingeweiht und dem allge-

meinen Gebrauch übergeben. Sie ist eine der schönsten Deutschlands, und der Herzog Leopold v. Anhalt hat sich durch die Erbauung derselben ein sehr großes Verdienst, nicht bloß um sein Land und das lebende Geschlecht, sondern auch um andere Länder und künftige Geschlechter erworben. Die Brücke hat Pfeiler aus sächsischen Quadern und hölzerne Bögen von 125 Fuß (rheinh.) Spannweite, und gewährt einen höchst majestätischen Anblick. — Merkwürdig ist es, wie schnell in London die Theater, selbst die größten gebaut worden sind. Das gegenwärtige massive Covent Garden Theater war in 10 Monaten, das Drury Lane Theater in 12 Mon., das englische Opernhaus in 4 Monaten vollendet, und das St. James Theater, ein vorzüglich schönes massives Gebäude, war in der unglaublich kurzen Zeit von 13 Wochen nicht nur völlig aufgeführt, sondern auch im Innern prächtig decorirt, so daß man bereits in der 14. Woche nach dem Beginne des Baues darin Vorstellung geben konnte. — In der sogenannten Armeigrube im Bergwerke von Kongsberg in Schweden sind in den ersten Tagen des Dec. 1829 ungefähr 400 Mark fein Silber zu Tage gefördert worden, worunter ein einzelnes Stück, das über 60 Mark wog. — Rönigsberg, 24. Dec. In einem hiesigen Garten stand vorgestern ein Apfelbaum in Blüthe. Ein munterer Schmetterling wurde vor einigen Tagen zwischen den Speichern im Freyen gefangen. — Der Schachclubb in der Straße Menard in Paris hat in seinem schon 3 Jahre dauernden Wettkampf mit dem zu London nunmehr gestegte; die englischen Schachspieler erkannten die Ueberlegenheit ihrer Gegner an und sandten den Betrag der eingegangenen Wetten ein.

E o g o g r i p h.

Thaten, die kühn ich vollbracht, erglänzen im Buch der Geschichte;
Nimmst du ein Zeichen mir fort, spend' ich dir Wonne und Schmerz.